

Gleich zwei Chöre singen in der Musikakademie

Allgäuer Pop- und Jazzchor aus Füssen und N'Joy aus Biessenhofen füllen den Konzertsaal in Marktoberdorf.

Marktoberdorf Chorsingen ist absolut angesagt. Beim gemeinsamen Konzertauftritt vom Allgäuer Pop- und Jazzchor aus Füssen und N'Joy aus Biessenhofen war der Konzertsaal der Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf gut gefüllt. Jürgen Schwarz, geschäftsführender Präsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben, beglückwünschte die versammelten Sängerinnen und Sängern bei seiner Begrüßung. Die beiden Allgäuer Chöre hatten erst kürzlich ihre Gemeinsamkeiten entdeckt und haben sich nun zusammen präsentiert.

Zunächst betrat der Allgäuer Pop- und Jazzchor unter Leitung von Michael Köhler die Bühne. Wie ein Magnet scheint der 39-jährige Dirigent Singfreunde der gesamten Region anzuziehen. In knapp zwei Jahren hat der Musiklehrer des Gymnasiums Hohenschwangau einen großartigen, über 60-köpfigen Chor zusammengeschweißt. Die Freude war den Chorenthusiasten ins Gesicht geschrieben. Bei ihrem Auftritt geriet das Publikum völlig aus dem Häuschen.

Dirigent Michael Köhler konnte

sich freilich an einem fantastischen internationalen Repertoire aus Rock, Pop, Jazz, Soul und Gospel bedienen. Kein Jackson-Hit, kein Evergreen ist vor den Choristen sicher. Arrangeure wie Oliver Gies oder Carsten Gerlitz verwandeln instrumentale Jazzstandards oder Popsongs in schönste Chormelodik. Ob Broadway-Musical, ob Rocksong der britischen Band Queen oder das legendäre „Hallelujah“ des kanadischen Songwriters Leonard Cohen – stets konnte der Dirigent eine mitreißende Chorversion präsentieren.

Er verschrieb seinem Riesenchor eine fein ausbalancierte Dynamik und ließ auch Solostimmen daraus auftreten. Dramatisch untermalt von Alexander Schiefele am Flügel, gab der Chor ein furioses Finale mit dem Hit „Viva La Vida“ der Brit-Pop-Band Coldplay. Chorleiterin Andrea Helbig blickt dagegen mit ihrem 26-köpfigen Biessenhofener Chor N'Joy auf eine langjährige Singtradition zurück. Sie schöpft aus demselben modernen Melodienschatz, wenn gleich sie zunächst feinere nachdenkliche Themen anschluss mit

„From a Distance“ der amerikanischen Sängerin Julie Gold oder dem Seelenbalsam-Blues „Human“.

Nach der Pause drehte auch ihr Chor N'Joy großartig auf und präsentierte, von Tatjana Schell am Flügel begleitet, auswendig singend sein wunderbares Spiritual- und Gospel-Programm. Da stimmte er Hits wie „Power“ der Gospel-sängerin Myrna Summers an, das herrliche traditionelle „African Alleluia“ oder „Plenty Good Room“ des amerikanischen Chorgiganten Kirby Shaw. (gsc)



Der Chor N'Joy aus Biessenhofen (links) hat zusammen mit dem Allgäuer Pop- und Jazzchor aus Füssen ein Konzert gegeben. Rechts ist der Pop- und Jazzchor Füssen. Fotos: Gabriele Schroth